Herr Sterzenbach verweist auf einen redaktionellen Fehler. Im Abschnitt „Finanzierung“ müsse es richtigerweise heißen, dass die Mittel 2021 und nicht 2020 überplanmäßig bereitzustellen seien.

Herr Jung erklärt, dass er an der Abstimmung und Beratung nicht teilnimmt, da er als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr befangen sei.

Herr Meeser stellt das Verfahren infrage und verweist auf den eigentlich für die Neuanschaffung vorgesehenen Zeitpunkt 2022 mit Ablauf der Abschreibungsfrist. Mit Blick auf das hohe Investitionsvolumen lasse die Begründung für die Notwendigkeit der Neubeschaffung zu wünschen übrig. Er beantragt eine gutachterliche Untersuchung der Drehleiter, um Sinnhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit erforderlicher Reparaturen zu ermitteln. So könne man den Beschlussvorschlag nicht mittragen.

Auch Herr Utsch erklärt, dass seine Fraktion aus verschiedenen Gründen Probleme mit der Vorlage habe. Man wisse nicht genau, wie konkret der ursprünglich genannte Preis ermittelt wurde und wie belastbar dieser sei. Im Vergleich zum ursprünglich genannten Preis komme man jetzt zu einer Preiserhöhung von 17,5 %. Er verweist auf die Begründung dieser Erhöhungen in der Vorlage. Eine Internetrecherche habe aber ergeben, dass die Stahlpreise seit 2018 massiv fallen, im Schnitt zwischen 8 und 10 %. Zu den Preiserhöhungen für Feuerwehrfahrzeuge verweist er auf eine Anfrage im Thüringer Landtag. Im Ergebnis sei geantwortet worden, dass sich die Preisentwicklung auf dem Niveau der allgemeinen Teuerungsrate bewege. Die Differenz zur angegebenen Steigerung sei ihm demnach immer noch zu hoch. Die coronabedingten Erhöhungen könne man schlecht analysieren. Es sei zu überlegen, das Fahrzeug jetzt zu reparieren und sich in einem Jahr diese coronabedingten Zuschläge zu sparen. Dies sei abzuwägen, auch unter Berücksichtigung einer vielleicht zu eng ausgelegten Ausschreibung. Seine Fraktion plädiere für eine Verschiebung. Abschließend stellt er klar, dass man keinesfalls gegen eine verbesserte Ausstattung der Feuerwehr sei, man wolle dies nur wirtschaftlich und sauber begründet haben.

Herr Bensberg stellt klar, dass es auf dem deutschen bzw. europäischen Markt praktisch nur zwei Anbieter gebe. Die Ausschreibung sei über die Kommunalagentur erfolgt. Problem beim vorhandenen Fahrzeug sei das Iveco-Fahrgestell von 2004, das permanent Probleme mache. Er schildert das Erfordernis einer Drehleiter und verweist auf das Fehlen einer Ersatzdrehleiter. Eine Kompensation über Nachbarfeuerwehren sei aufgrund der geografischen Lage in Eitorf nicht möglich. In den letzten Jahren wurde bereits das Lenkgetriebe ersetzt.

Auch Frau Zorlu stellt klar, dass es keinen Zweifel daran gibt, die Feuerwehr zu unterstützen. Gleichwohl sei die Vorlage in dieser Form überraschend gekommen. Die Verwendung der Eigenanteile des Theaters komme für sie nicht infrage, da dieses Projekt für die SPD-Fraktion hohe Priorität genieße. Zudem spricht sie ein aktuelles Förderprogramm des Bundes für neue Feuerwehrfahrzeuge an. Dies sei zu prüfen. Auch sie unterstütze eine Verschiebung im Sinne der vorherigen Wortbeiträge.

Herr Scholz verweist auf die vorherigen Reparaturen. Demnach müsse man sich ja auch in diesen Fällen schon mit einer Ersatzlösung beholfen haben. Ihn irritiere, dass bereits im Juni 2020 sei die Ausschreibung erfolgt sei und erste jetzt der Rat über die notwenige Finanzierung informiert werde. Dies sei auch nicht mehr mit der Corona-Situation zu erklären.

Herr Strausfeld stellt die Wichtigkeit der Feuerwehr heraus, macht aber auch deutlich, dass noch einige Fragen offen seien. Er könne sich daher durchaus dem Vorschlag von Herrn Meeser anschließen, wobei die gewünschte Begutachtung oberste Dringlichkeit haben müsse.

Nachdem sich keine Wortbeiträge mehr ergeben, fasst der Bürgermeister das Beratungsergebnis zusammen und lässt hierüber abstimmen.